

Deeskalationstrainer*in



www.prodema-online.de

**Multiplikatoren Ausbildung im deeskalierenden
Umgang mit inhaftierten Menschen**

**Professionelles Deeskalationsmanagement
im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen**

Fachbereich

Justizvollzug

Inhalt

Notwendigkeit eines Professionellen Deeskalationsmanagements	3
Das Präventionskonzept	3
I. 1-Tages-Fortbildungen und Fachtagungen	4
II. Inhouse-Seminare für Mitarbeitende	4
III. Deeskalationstrainerausbildung	5
Aufbau und Struktur aller Deeskalationstrainerausbildungen	5
Kosten der Ausbildung	7
Aufbaublöcke für Deeskalationstrainer*innen	7
Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in für den Fachbereich	
Justizvollzug	8
Förderung der Ausbildung durch die Unfallversicherungsträger und weitere Förderungsmöglichkeiten	9
Termine und Ausbildungsort	9
Anmeldung zur Ausbildung	10

Notwendigkeit eines Professionellen Deeskalationsmanagements

In allen Systemen der Sozial- und Gesundheitsinstitutionen (Psychiatrien, Krankenhäuser, Heime, Jugendhilfen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Rettungsdienste, Sozialämter, Schulen etc.) ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen deutlich erhöht. Daher besteht dort eine besondere Notwendigkeit, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinander zu setzen und alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von betreuten Menschen und von Mitarbeitenden zu verhindern. Da aggressive Verhaltensweisen eines betreuten Menschen in der Regel durch eine innere Not (Krankheit, Stress, Angst etc.) verursacht und/oder durch strukturelle Gewalt oder andere institutionelle Gegebenheiten ausgelöst werden, haben die Institutionen eine besondere Verantwortung, professionell mit dieser Thematik umzugehen. Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen sind zudem ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz.

Das Präventionskonzept

„Professionelles Deeskalationsmanagement“ (ProDeMa®) ist ein patentiertes, umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und erfolgreiches innerbetriebliches Präventions-, Handlungs- und Trainingskonzept mit zurzeit über 2200 ausgebildeten Trainer*innen in über 1100 Institutionen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Südtirol.

Die Sicherheit der Mitarbeitenden vor psychischen oder physischen Verletzungen durch An- oder Übergriffe von betreuten Menschen und die Qualität in der Betreuung, Begleitung, Pflege bzw. Behandlung von Klient*innen mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen sind die beiden zentralen Ziele des Konzepts.

Die wichtigsten Inhalte des Konzepts lassen sich auf sieben Deeskalationsstufen (DS) abbilden.



1-Tages-Fortbildungen und Fachtagungen

Für Institutionen zur schnellen Wissensvermittlung

In einer Ein-Tagesveranstaltung ohne Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden wird den Mitarbeitenden und Führungskräften das Präventionskonzept mit allen Inhalten der Deeskalationsstufen durch einen lebendigen und praxisorientierten Vortrag mit vielen Beispielen, Live- und Videodemonstrationen vorgestellt. Grundwissen wird vermittelt und alle Möglichkeiten im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen werden aufgezeigt.



Diese Fortbildungsveranstaltungen bewirken bei einer großen Zahl der Mitarbeiter*innen einen schnellen Wissens- und Kompetenzzuwachs zur Thematik, geben der Institution viele Impulse im Umgang mit Gefahrensituationen durch betreute Menschen und dienen zusätzlich als Entscheidungshilfe, das Präventionskonzept in der Institution umzusetzen, Deeskalationstrainer*innen auszubilden oder vertiefende Inhouse-Schulungen und Trainings durchzuführen.

Es entstehen Kosten in Höhe von 900,- € bis 1.700,- € (je nach TN-Zahl, Materialaufwand, Personal- und Technikaufwand, Reisezeit etc.). Gerne gestalten wir mit Ihnen oder für Sie große Fachtagungen mit Vorträgen und Workshops.

Inhouse-Seminare für Mitarbeitende

Der professionelle Umgang mit aggressiven oder herausfordernden Verhaltensweisen von betreuten Menschen im Alltag erfordert eine Vielzahl von Kompetenzen, die trainiert werden müssen. Zum Erlernen dieser Kompetenzen empfehlen sich 2- bis 5-tägige Inhouse-Seminare, wobei die Inhalte der Schulungen an die jeweiligen spezifischen Bedürfnisse der Institution und an die Klient*innen angepasst werden. Für alle nachstehenden Bereiche des Gesundheits- und Sozialwesens haben wir spezialisierte Lehrtrainer*innen, die aus den jeweiligen Praxisfeldern stammen. Die Kosten für einen Schulungstag liegen zwischen 900,- € und 1.400,- € (zzgl. Fahrt- und Übernachtungskosten) und sind abhängig von der Größe der Schulungsgruppe, dem/der jeweiligen Dozent*in, dem Anfahrtsweg und der Anzahl der Schultage. Wir bieten Inhouse-Seminare für nachfolgende Zielgruppen bzw. Institutionen an:

- **Psychiatrien (sämtliche Fachbereiche), Forensik**
- **Allgemeinkrankenhäuser, somatische Kliniken, Reha-Kliniken etc.**
- **Kur-Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen etc.**
- **Institutionen für Menschen mit Behinderung: Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten etc.**
- **Einrichtungen der Gehörlosen- und Blindenhilfe**
- **Gerontopsychiatrie, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Betreute Wohneinheiten, ambulante Pflegedienste etc.**
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendstrafvollzug etc.**
- **Lehrkräfte für alle Schularten und Schulformen (Berufsschulen, Sonderschulen etc.)**
- **Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Kinderbetreuung**
- **Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei**
- **Verwaltung: ÖPNV, ARGE´s, Ausländerbehörden etc.**
- **Justizvollzugsanstalten (JVA)**

Wir reagieren auf jede Anfrage mit einem ausführlichen beratenden Telefonat über die beste und kostengünstigste Möglichkeit, den Bedarf einer Institution umzusetzen und erarbeiten danach ein an die Wünsche der Institution angepasstes Konzept bzw. Angebot.

Deeskalationstrainerausbildung Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in

Multiplikatoren Ausbildung

In einer 12-tägigen Ausbildung werden die ausgewählten Teilnehmer*innen einer Institution dazu befähigt, das Präventionskonzept (inkl. Schulungskonzept) mit allen Inhalten in Absprache mit ihrer Führung und mit beratender Hilfe der Ausbildungsleitung in der eigenen Institution umzusetzen. Deeskalationstrainer*innen wirken dabei als Multiplikator*innen, beraten, initiieren und betreuen das Deeskalationsmanagement. Sie werden eingebunden in den Arbeitsschutz sowie in die Nachsorgekonzeption und schulen bzw. trainieren die Mitarbeiter*innen in allen relevanten Inhalten.

Statt einer Deeskalationstrainerausbildung für alle Bereiche des Gesundheitswesens bieten wir spezialisierte Deeskalationstrainerausbildungen durch erfahrene Lehrtrainer*innen aus den jeweiligen Fachbereichen an. So können wir ein Optimum an praktischer Umsetzbarkeit der Lehrinhalte in den spezifischen Institutionen garantieren. Unser Angebot umfasst zurzeit nachfolgende Ausbildungen für:

Psychiatrien und Forensik	PSYCH
Allgemeinkrankenhäuser und Fachkliniken	SOM
Menschen mit Behinderung	MmB
Betagte und betreuungsbedürftige Menschen	GERO
Kinder und Jugendliche	KIJU
Kindertageseinrichtungen	KITA
Notfallversorgung	NOTFALL
Justizvollzug	JVA

Alle Ausbildungen haben zwar dieselbe gemeinsame Inhaltsstruktur (Deeskalationsstufen 1 bis 7) und dieselbe Ausbildungsstruktur, weichen aber in der inhaltlichen Ausgestaltung der Deeskalationsstufen gemäß der jeweiligen Klientel erheblich voneinander ab. In all unseren Ausbildungen haben wir die Theorie auf ein unverzichtbares Minimum beschränkt zugunsten maximaler Trainingszeit und praktischer Kompetenzvermittlung.

Der Praxisleitfaden

Der Praxisleitfaden „Professionelles Deeskalationsmanagement“ ist eine gebundene Broschüre zum Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen und enthält zusätzlich einige konzeptionelle Aspekte zur Umsetzung eines Deeskalationsmanagements in Institutionen. Der Praxisleitfaden kann auch unabhängig von Schulungen oder Ausbildungen über unsere Kontaktadresse bestellt werden. Bei der Bestellung größerer Mengen bzw. bei der Verteilung an Teilnehmende während einer Inhouse-Schulung werden entsprechende Rabatte eingeräumt. Die Preisliste dazu, eine dezidierte Inhaltsangabe des Leitfadens und das Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage.

Aufbau und Struktur aller Deeskalationstrainerausbildungen

Aufgaben von Deeskalationstrainer*innen

Deeskalationstrainer*innen initiieren, führen und begleiten den systematischen Aufbau eines „Professionellen Deeskalationsmanagements“ in den jeweiligen Institutionen. Sie beraten mit ihrer Fachkompetenz Führung und Mitarbeitende des Hauses über die erforderlichen Maßnahmen und präventiven Möglichkeiten unter Berücksichtigung der speziellen institutionellen Erfordernisse und der speziellen Klientel der Institution.

Sie arbeiten mit der nötigen Unterstützung der Führungskräfte an aggressionsauslösenden Einstellungen, Regeln, Gewohnheiten und Strukturen. Weiterhin schulen sie die Mitarbeitenden in allen relevanten Inhalten und trainieren diese im direkten Umgang mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen der Klientel. Dabei steht die verbale Deeskalation im Vordergrund. Sie bieten Wiederholungstermine zur Auffrischung an.

Deeskalationstrainer*innen sind Ansprechpartner*innen für Übergriffopfer, leisten Kollegiale Erstbetreuung, informieren über posttraumatische Belastungssymptome und sorgen ggf. für eine Überleitung des Mitarbeiters, der Mitarbeiterin an interne oder externe Traumatherapeut*innen. Sie stehen mit ihrer Beratungskompetenz Teams zur professionellen Nachbearbeitung von Vorfällen zur Verfügung und werten in Gesprächen mit Mitarbeitenden oder Klientel Vorkommnisse, mit dem Ziel der Tertiärprävention, aus.

Ausbildungsumfang bei 12-tägigen Ausbildungen

152 Stunden, davon 96 Stunden Präsenzphasen (5 Blöcke á 2 bzw. 3 Tage im Abstand von 4 - 8 Wochen), 40 Stunden nachgewiesene Praxisstunden während der Ausbildung (Heimarbeit) und 16 Stunden Gruppen-Supervision (jeweils 1 Tag in jeweils halbjährigem Abstand zum Ausbildungsende). In den Präsenzphasen werden die Teilnehmer*innen zeitweise von mehreren Dozent*innen parallel betreut und trainiert.

Inhouse-Ausbildungen und kombinierte Ausbildungen

Für größere Institutionen mit einem entsprechend hohen Bedarf an Deeskalationstrainer*innen führen wir auch Inhouse-Ausbildungen durch. Für Institutionen, die eine komplexe Klientel haben, führen wir auch 15-tägige spezialisierte Inhouse-Ausbildungen durch, z.B. bei Institutionen mit jungen Menschen und Menschen mit Behinderungen (Kombination zweier Fachbereiche).

Ausbildungsinhalte aller Deeskalationstrainerausbildungen in den Präsenzphasen

- Aufbau und Qualitätssicherung eines Deeskalationsmanagements
- Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Übungen zu den Deeskalationsstufen I bis III
- Methodenvermittlung und didaktisches Training für den eigenen Unterricht
- Kompetenzvermittlung im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen der Klientel: verbales Deeskalationstraining mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten
- Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Klientel, schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisations-technik mit Train-the-Trainer-Einheiten
- Kleine Psychotraumatologie und kollegiale Erstbetreuung nach Übergriffen, Aufbau einer Nachsorgekonzeption
- Tertiärprävention nach Vorfällen mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen
- Training typischer Schlüsselsituationen in der Arbeit von Deeskalationstrainer*innen

Aufgabenstellungen in den Praxisphasen

- Formulierung von Leitgedanken, Qualitätskriterien und Qualitätszielen im Umgang mit aggressiver Klientel (gemeinsam mit Führung)
- Gefährdungsanalyse: Feststellung besonderer Gefährdungsbereiche oder besonderer Gefährdungssituationen (gemeinsam mit Mitarbeitenden und Führung)
- Innerbetriebliche Vernetzung mit Qualitätsmanagement, Betriebsärzt*innen, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Personalrat und ggf. mit bestehenden internen Arbeitsgruppen
- Integration in ein bestehendes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)
- Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts zur Implementierung des Deeskalationsmanagements in der eigenen Institution inkl. Projekt- und Schulungsplanung und Nachsorgekonzeption
- Vorbereitung einer Lehrprobe

Pädagogische und didaktische Umsetzung

Um Deeskalationstrainer*innen die didaktische und pädagogische Umsetzung in Schulungen und Trainings zu erleichtern, finden während der Ausbildung folgende Maßnahmen statt:

- Große Vielfalt an methodischen und didaktischen Tipps und Hinweisen
- Durchführung einer Lehrprobe mit Video-Feedback im Einzelgespräch
- Train-the-Trainer-Einheiten
- Erarbeitung eigener didaktischer Ideen
- Aushändigung sämtlicher Lehrmaterialien (Power-Point-Präsentationen, Lehrvideos, Arbeitsblätter etc.)

Prüfungen

Für die Körperinterventionstechniken (Deeskalationsstufen V und VI) weisen die Teilnehmer*innen in einer Prüfung nach, dass sie eine erlernte Technik beherrschen und präzise an die Teilnehmenden ihrer Institution weitervermitteln können. Zusätzlich erfolgt eine praktische Lehrprobe zur theoretischen Wissensvermittlung und ein intensives Coaching zur Durchführung eines Situationstrainings.

Leistungsnachweis

Abgabe des Konzepts zur Implementierung des Professionellen Deeskalationsmanagements in der eigenen Institution.

Zertifikat

Nach Abgabe des Leistungsnachweises und Absolvierung der Prüfung erhält der/die Teilnehmer*in das Zertifikat der Deeskalationstrainerin/des Deeskalationstrainers nach ProDeMa®. Das Zertifikat berechtigt Teilnehmende zur Durchführung der Schulungen und der Implementierung des Präventionskonzepts in der eigenen Institution. Die Durchführung von Schulungen in anderen Institutionen oder die Schulung externer Teilnehmer*innen in der eigenen Institution ist ausgeschlossen.

Qualitätssicherung und Nachbetreuung ausgebildeter Deeskalationstrainer*innen

Die Qualitätssicherung und die Nachbetreuung ausgebildeter Deeskalationstrainer*innen ist uns sehr wichtig und wird durch unterschiedliche Maßnahmen und Angebote sichergestellt:

- 2 verbindliche Supervisionen in jeweils halbjährigem Abstand zum Kursende
- Fortbildungsangebote zur Vertiefung, Ergänzung und Weiterentwicklung für die Schulungs- und Managementarbeit der Deeskalationstrainer*innen
- 2-tägige Fachtagungen für alle ausgebildeten Deeskalationstrainer*innen im Abstand von 24 Monaten mit umfassenden Vorträgen, Demonstrationen, Workshops und neuesten Informationen
- Dienstleistungspaket zur Qualitätssicherung: Permanenter Update-Service in geschütztem Trainer-Login der Homepage mit neuesten inhaltlichen Entwicklungen, neuen Lehrmaterialien, Lehrvideos, Fachartikeln, Literaturhinweisen, Trainerbeiträgen, Trainerforum und Vergünstigungen für Fortbildungen und Fachtagungen
- 2- bis 3-tägige Aufbaublöcke/Module für weitere Spezialisierungen
- Regionaltreffen (2 x jährlich) in Deutschland (6 Regionen), in der Schweiz und in Österreich.

Kosten der Ausbildung

Für 12-tägige Ausbildungen betragen die Kosten in Deutschland 3.600,- € zzgl. 2 Supervisionen mit je 230,- €

Ausbildungen in der Schweiz, Luxemburg, Italien, Frankreich und in Österreich können davon abweichen.

Kostenvoranschläge für Inhouse-Ausbildungen werden auf Anfrage erstellt.

In den Kosten enthalten sind Seminarverpflegung (Kaffee, Tee, Kaltgetränke, 2 Pausenverpflegungen), sämtliche Unterrichtsmaterialien, DVD mit Videos, Arbeitsblättern und Power-Point-Präsentationen für die eigene Schulungsgestaltung, Lehrbroschüre u.a.

Viele Unfallversicherungsträger in Deutschland fördern unsere Ausbildung.

Die Anmeldebedingungen und weitere Konditionen befinden sich am Ende dieser Informationsbroschüre. Alle Kostenangaben sind Endpreise, da wir nach §4 Nr. 21 b UstG als ausbildendes Institut von der Umsatzsteuer befreit sind.

Aufbaublöcke für Deeskalationstrainer*innen

Für alle Spezialisierungsbereiche, in denen Ausbildungen angeboten werden, gibt es die Möglichkeit für ausgebildete Deeskalationstrainer*innen, sich das ergänzende Fachwissen eines anderen Spezialisierungsbereiches in Aufbaublöcken anzueignen. Qualifiziert sich z.B. eine Teilnehmerin, ein Teilnehmer in der Ausbildung für Psychiatrie zum/zur Deeskalationstrainer*in, besteht die Möglichkeit das spezialisierte Wissen aus einer anderen Ausbildung in 3-tägigen Aufbaublöcken zu erwerben.

Spezialisierungsbereiche

Psychiatrien und Forensik	PSYCH
Allgemeinkrankenhäuser und Fachkliniken	SOM
Menschen mit Behinderung	MmB
Betagte und betreuungsbedürftige Menschen	GERO
Kinder und Jugendliche	KIJU
Kindertageseinrichtungen	KITA
Notfallversorgung	NOTFALL
Justizvollzug	JVA

Justizvollzug

Diese Ausbildung ist spezialisiert auf den deeskalierenden Umgang mit Inhaftierten und Angehörigen im vollzuglichen Setting. Das Konzept ist bereits in mehreren Justizvollzugseinrichtungen implementiert und umgesetzt. In den Justizvollzugsanstalten reagieren Inhaftierte oder Angehörige in vielerlei Krisensituationen immer wieder mit z.T. heftigsten aggressiven Verhaltensweisen, z.B. bei Ablehnungen, Besuchssituationen, bei Anspannungszustände der Inhaftierten im täglichen Umgang mit ihnen oder in Aufnahmesituationen, Entzugs- oder Entgiftungsphasen, Alkohol- und oder Drogenintoxikationen, bzw. sonstigen Verwirrheitszuständen. In Einrichtungen des Vollzuges erweitert sich die Problematik um die Klientel, der dissozialen Inhaftierten und der Inhaftierten mit Persönlichkeitsstörungen und oder psychiatrischen Erkrankungen.

Die Ausbildung setzt neben den allgemeinen Ausbildungsinhalten folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Definitionen, Arten und Formen von Aggressionen und Gewalt in o.a. Einrichtungen
- Professionelles Deeskalationsmanagement im Kontext des Vollzuges
- Ergebnisse von Studien zur Gefährdungsanalyse, besondere Gefahrenbereiche in Justizvollzugseinrichtungen
- Möglichkeiten der Primärprävention: Verhinderung und Verminderung von aggressionsauslösenden Reizen im vollzuglichen Setting
- Besondere aggressionsauslösende Reize bei unterschiedlichen Krankheitsbildern und Störungen im Vollzug
- Wahrnehmung, Interpretation und Bewertungsmuster: Fehlinterpretationen und deren Auswirkungen
- Private und professionelle Beziehungsmuster in der Arbeit mit Inhaftierten im vollzuglichen Setting
- Systemischer Eskalationskreislauf: Analyse von Eskalationsprozessen im Vollzugsalltag
- Ursachen und Beweggründe von aggressiven Verhaltensweisen von Inhaftierten und Angehörigen
- Aggressive Verhaltensweisen bei subjektiv erlebter Ohnmacht und Fremdbestimmung in Justizvollzugsanstalten
- Verbale Deeskalation (intensives Training mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten)
- Besonderheiten verbaler Deeskalation bei unterschiedlichen Krankheitsbildern und Störungen: akute Psychosen, Intoxikationszuständen, etc.
- Situationstraining: Deeskalation in typischen Gefährdungssituationen in Justizvollzugsanstalten
- Spezielle Deeskalationsstrategien bei Menschen mit Migrationshintergrund
- Deeskalierende Aufstellung und Vermittlung von Regeln und Grenzen im vollzuglichen Setting, deeskalierender Umgang mit Regelverletzungen
- Methoden und Möglichkeiten deeskalierender Grenzsetzungen im akuten Konfliktfall
- Deeskalierende Ansätze bei der notwendigen Umsetzung von Konsequenzen
- Abwehr- und Fluchttechniken bei leichten, mittleren und heftigen Angriffen von Inhaftierten
- Notwendigkeit, Reflexion und deeskalierende Durchführung von Zwangsmaßnahmen
- Verletzungsfreie Halte- und Begleittechniken
- Vier-Stufen-Immobilisationskonzept: Einsatz von Haltetechniken mit Integration der verbalen Deeskalation, speziell für den Vollzug
- Deeskalierende Methoden der Begleitung von Inhaftierten
- Nachbearbeitung von Vorfällen mit einzelnen Mitarbeiter*innen und/oder dem Team (Tertiärprävention), wenn möglich mit der/dem Inhaftierten
- Kollegiale Erstbetreuung und Nachsorge bei Übergriffen, Führungsverhalten und deren Auswirkungen im Umgang mit traumatisierten Mitarbeiter*innen

Förderung der Ausbildung durch die Unfallversicherungsträger

Wir arbeiten mit zahlreichen staatlichen und privaten Unfallversicherungsträgern zusammen (Landes- und Bundesunfallkassen, Berufsgenossenschaften, Gemeinde-Unfall-Versicherungsverbände). Für Mitgliedsbetriebe nachstehender Versicherungsträger kann eine Kostenbeteiligung für die Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer*in angefragt werden.

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Präventionskoordination Bundesweit
Bereich VB +49 (040) 20207 - 4862

Unfallkassen und Gemeinde-Unfallversicherungsverbände

Baden-Württemberg:
Ludger Brinker +49 (0721) 6098304

Rheinland-Pfalz:
Dr. Christoph Heidrich +49 (02632) 960254

Saarland:
Dr. Christoph Salm +49 (06897) 973350

Thüringen:
Bernd Mämpel +49 (03621) 777140

Berlin:
Dagmar Elsholz +49 (030) 7624 1377

Nordrhein-Westfalen:
Ulrich Koch +49 (0251) 21023301

Mecklenburg-Vorpommern:
Rigo Lambrecht +49 (0385) 5181266

Wenn Ihr Bundesland nicht aufgeführt ist, setzen Sie sich mit den für Sie zuständigen Mitarbeiter*innen der Präventionsabteilung Ihrer Unfallkasse in Verbindung und fragen Sie nach Förderungsmöglichkeiten für die Ausbildung. Im Falle eines Abbruchs der Ausbildung, sind sämtliche Förderbeträge der Unfallversicherungsträger wieder an das Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement bzw. die Unfallversicherungsträger direkt zurückzuzahlen.

Weitere Förderungsmöglichkeiten

Für Institutionen, die keine Förderung durch ihren Unfallversicherungsträger erhalten, können auf Anfrage in Einzelfällen Rabatte eingeräumt werden oder ggf. andere Förderungsmöglichkeiten angeboten werden. Ebenfalls haben auch schon Organisationen, wie z.B. der Lions-Club oder Stiftungen, unsere Tagesveranstaltungen, Schulungen oder Ausbildungen gefördert.

Termine und Ausbildungsort

JVA 2019-03 Eisingen

Baden-Württemberg

14.03. + 15.03.19

22.05. – 24.05.19

26.06. – 28.06.19

18.07. + 19.07.19

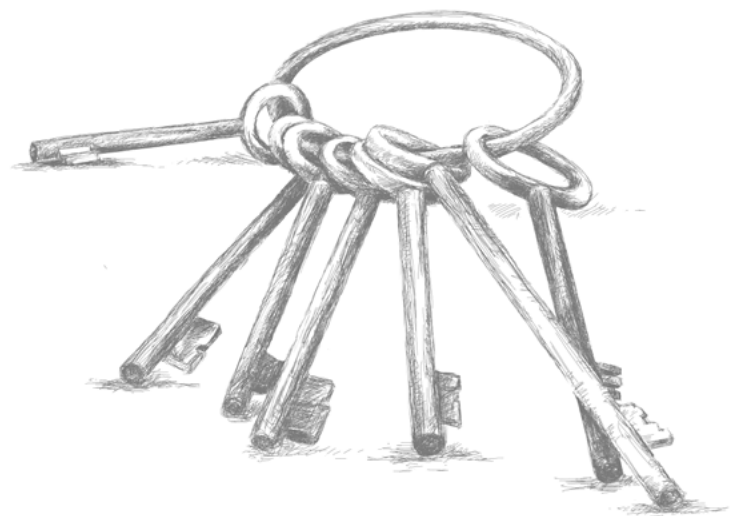
19.09. + 20.09.19

Hotel Eichenhof und
Seminar-Betriebsgesellschaft Ltd.
Leonhardstraße 81
73054 Eisingen

Supervision

02.03.2020

15.09.2020



Anmeldung zur Ausbildung

Schriftliche Anmeldung an



Gerd Weissenberger ProDeMa®

Bahnhofstraße 52, D -73329 Kuchen

Fax: + 49 (0) 7331 - 946 786 - 9

JVA 2019-03 Eislingen

Kursbezeichnung

14.03.2019

Kursbeginn

Angaben der/des Teilnehmenden

Name

Vorname

Straße (privat)

PLZ, Ort (privat)

Tel.

E-Mail

Datum und Unterschrift der/des Teilnehmenden

Angaben der Institution:

Institution

Bereich

Straße

PLZ, Ort

Ansprechpartner*in und Funktion

Tel.

E-Mail

Datum, Stempel und Unterschrift der Institution

Unfallversicherungsträger und Mitgliedsnummer
(Bitte teilen Sie uns immer Ihre Mitgliedsnummer mit)

Die aufgeführten Anmelde- und Zahlungsbedingungen, sowie Haftungsausschlüsse und Durchführungsmodalitäten habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere sie mit meiner obigen Unterschrift.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Anmeldebedingungen Mit dem Eingang der Anmeldung beim Veranstalter gilt die Anmeldung als verbindlich getätigt. Die gesetzliche Rücktrittsfrist nach Eingang der Anmeldung beträgt 14 Tage. Eine Kündigungsmöglichkeit des Ausbildungsplatzes danach oder während der Ausbildung besteht nicht mehr, weder seitens der Institution noch seitens der/des Teilnehmenden. Dies gilt auch für die Supervisionen, die mit zur Ausbildung gehören und in jeweils halbjährigem Abstand zum letzten Ausbildungsblock durchgeführt werden. Bis 6 Wochen vor Beginn des ersten Ausbildungsblocks kann jedoch ein anderer Teilnehmer oder eine andere Teilnehmerin kostenfrei als Ersatz angemeldet werden als die/der umseitig Benannte. Bei einer Förderung des Ausbildungsplatzes weisen wir darauf hin, dass uns eine Förderzusage bei der Anmeldung eines Teilnehmenden bekannt gegeben werden muss, um eine korrekte Rechnungsstellung zu gewährleisten.

Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch der/des Teilnehmenden. Vier bis sechs Wochen vor Ausbildungsbeginn werden allen Teilnehmer*innen der Ausbildung die Ausbildungsunterlagen (Literatur, Fahrtbeschreibung, Hotelliste, Rechnung etc.) zugesandt. Eine gesonderte Anmeldegebühr wird nicht erhoben. Bei mehr als 20 Anmeldungen zählt das Datum des Eingangs als Auswahlkriterium.

Die Ausbildung berechtigt die Teilnehmenden ausschließlich in Ihrer eigenen Institution zu schulen bzw. ein Deeskalationsmanagement zu implementieren. Jegliche gewerbliche oder ehrenamtliche Tätigkeit in externen Institutionen oder Schulungen externer Teilnehmer*innen in der eigenen Institution sind untersagt.

Zahlungsmodalitäten. Die Ausbildungskosten entnehmen Sie bitte dieser Informationsbroschüre oder unserer Homepage. In diesen Kosten sind Seminarverpflegung, Mittagsmenü, alle Ausbildungsmaterialien, individuelle Begleitung durch Co-Trainer*innen und DVD mit Lehr- und Unterrichtsmaterialien enthalten. Die Ausbildungskosten werden gemäß zugesandter Rechnung vor Beginn des 1. Ausbildungsblocks bzw. vor Beginn der jeweiligen Supervision überwiesen. Auf besonderen Wunsch der Institution können die Zahlungstermine nach Absprache aus Budgetierungsgründen verschoben werden. Werden Zuschüsse von Unfallversicherungsträgern direkt an uns überwiesen (was in der Regel so gehandhabt wird), so wird der Zuschussbetrag von den zu überweisenden Ausbildungskosten abgezogen.

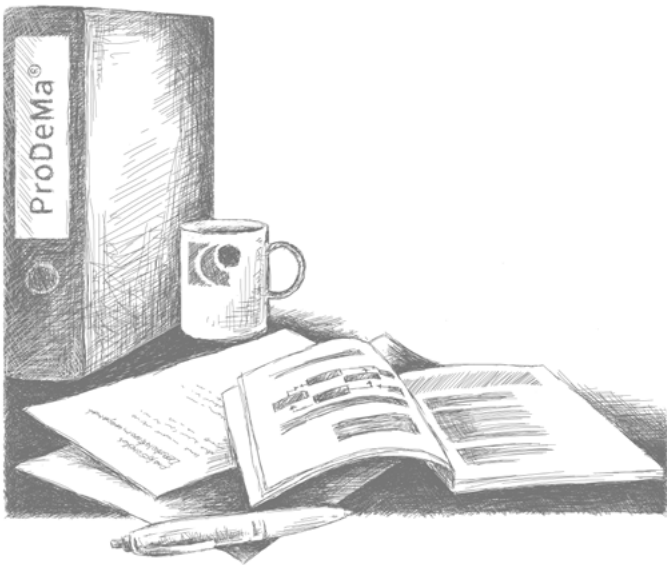
Hinweis zur Zahlungsverpflichtung: Die Nichtteilnahme an der Ausbildung oder einzelnen Ausbildungsblöcken sowie die Nichtteilnahme an den dazugehörigen Supervisionsterminen, gleich welchen Grundes, Umfangs und welcher Dauer, entbindet die Institution oder den Teilnehmenden nicht von der mit dieser Anmeldung eingegangenen Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Veranstalter. Eine Kündigungsmöglichkeit besteht nach Ablauf der gesetzlichen Rücktrittspflicht von 14 Tagen nach Anmeldedatum nicht mehr! Im Falle eines Abbruchs der Ausbildung sind sämtliche Förderbeträge der Unfallversicherungsträger wieder an das Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement bzw. die Unfallversicherungsträger direkt zurück zu zahlen.

Zulässige Fehlzeiten: Die Fehlzeiten dürfen höchstens 20 % der gesamten Ausbildungszeit betragen. Wir empfehlen, die Fehlzeiten des entsprechenden Blockes in einer späteren Kursgruppe nachzuholen oder sich bei anderen Kursteilnehmer*innen ausführlich über die Inhalte zu informieren. Dies gilt besonders für die Trainingsblöcke drei und vier. Für die nachzuholenden Ausbildungstage entsteht eine Mehrkostenpauschale in Höhe von 100.- €/Tag. Diese Regelung ersetzt nicht die o.a. Zahlungsverpflichtung bei Fehlzeiten zu den vorgesehenen Terminen der Ausbildung und der Supervisionen. Fehlt ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin während der Ausbildung öfter als 20% der Ausbildungszeit, müssen sämtliche Fehlzeiten nachgeholt werden, um die Ausbildung ordnungsgemäß zu beenden und das Zertifikat mit der Schulungsberechtigung zu erlangen.

Haftungsausschlüsse: Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die Seminarteilnehmende sich, Dritten oder einer Sache zufügen, ist ausgeschlossen. Die Veranstalter haften auch nicht für Schäden, die Teilnehmenden an ihnen gehörenden oder zu einem Seminar mitgebrachten Sachen entstehen. Die Teilnahme an den Trainingseinheiten verbale Deeskalation, Abwehr- und Fluchttechniken sowie Immobilisations- und Fixierungstechniken geschieht auf eigene Gefahr. Eine Haftung der Veranstalter für Schäden, die Teilnehmende während dieser Trainingseinheiten erleiden, ist ausgeschlossen, gleichgültig welcher Art, Herkunft, Dauer und Umfangs der Schaden ist, es sei denn, die Veranstalter haben den Schaden vorsätzlich herbeigeführt. Für Schäden, die an Teilnehmenden durch die Lehrtätigkeit der Deeskalationstrainer*innen in ihren Institutionen entstehen wird jede Haftung gänzlich ausgeschlossen. Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen durch Teilnehmende wegen Verzuges der Veranstalter ist auf Fälle des Vorsatzes und grober Fahrlässigkeit beschränkt. Eventuelle Nachholtermine einzelner ausgefallener Ausbildungsblöcke, z.B. durch Krankheit der Trainer, sind akzeptiert, wenn sie von 70% der Gruppe akzeptiert werden. Weitergehende Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Leitung und Organisation der Ausbildung:

Gerd Weissenberger
info@prodema-online.de
www.prodema-online.de





Leitung und Organisation

Gerd Weissenberger
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Sekretariat

Bahnhofstraße 52
D-73329 Kuchen
Tel: +49 (0) 7331-946 786-0
Fax: +49 (0) 7331-946 786-9
info@prodema-online.de
www.prodema-online.de

